

Werk

Titel: Obituary

Ort: Wiesbaden

Jahr: 2000

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?666048797_0004 | LOG_0030

Kontakt/Contact

Digizeitschriften e.V.
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

Nachruf für Karl Heinrich Menges

Gerhard Doerfer

Doerfer, Gerhard 2000. Nachruf für Karl Heinrich Menges. *Turkic Languages* 4, 151-152.

This obituary commemorates the scholarly work of Karl Heinrich Menges (1908-1999).

Gerhard Doerfer, Seminar für Turkologie und Zentralasienkunde, Georg-August-Universität Göttingen, Papendiek 16, 37073 Göttingen, Germany.

Es gibt nur drei Rassen in der Welt: Führer, Geführte und Eremiten. Führer – das sind die großen Verführer der Völker; Geführte – das sind jene Massen, die den Führern törichterweise vertrauen; Eremiten: die großen Einsamen, die sich vom samsāra des Führens und Geführtwerdens abseits halten.

Karl Heinrich Menges war ein Eremit. In seinem Leben hat er stets seine eigene Position bewahrt. Man mag mit seinen Ansichten konform gehen oder sie ablehnen – aber was er tat und schrieb war voller *Geist*. Es ist nicht unbekannt, daß ich, sein Schüler, in Bezug auf die altaische Frage anderer Meinung bin. Aber ich kann nur die Worte eines Kollegen unterstreichen: „Hätten doch alle Altaisten menges'sches Format, die Auseinandersetzung könnte ein intellektuelles Vergnügen sein!“

K. H. Menges wurde am 22. April 1908 zu Frankfurt am Main geboren. Und den Akzent der alten Reichsstadt hat er bis zu seinem Tod (20.09.1999) bewahrt. Geben wir ihm nun selbst das Wort: „Da ich Ende November 1936 im Zusammenhang mit politischen Massenverhaftungen, welche die Gestapo in Frankfurt am Main und Berlin vorgenommen hatte, ausführlich verhört wurde und dabei erkannte, daß meiner persönlichen Freiheit wie wissenschaftlichen Tätigkeit in Deutschland bald ein Ende bereitet werden könnte, begab ich mich ... in die Emigration, zuerst nach der ČSR, dann der Türkei, von wo ich 1940 an die Columbia University ... berufen wurde“. Auch in der Emigration bewahrte er sich sein eigenes Urteil und geriet keineswegs zum blinden Anbeter von Modetrends (wie des „Strukturalismus“). Einen Ruf nach Deutschland, der aber nur auf ein Extraordinariat hinauslief und der allerdings seinem Format nicht gerecht geworden wäre, lehnte er ab. So geriet er schließlich nach Wien, wo sein Gehalt als Universitätslektor zwar dürftig war (1978ff.), aber ihm geistige Unabhängigkeit sicherte. Bis zu seinem Tode hat er dort gelehrt, nie einer einzwängenden Regel unterworfen. Vivat Österreich!

Seine Vorlesungen waren ein geistiger Genuß. Die Weite und Tiefe seines Wissens werden jedem, der ihn gehört hat, unvergessen bleiben. An ihm wurde Goethes Wort wahr: „Alles worin der Mensch sich ernstlich einläßt, ist ein Unendliches“.

Die Fülle seines Schaffens kann hier nur ganz partiell gestreift werden: Vgl. dazu: Steven E. Hegaard (1979) und György Hazai in Menges(1976): *Volkskundliche Texte aus Ost-Türkistan* 7-16. Gerade dieses Werk, zusammen mit (selber Titel) Berlin 1933, Berlin 1943 und dem *Glossar* von 1955 bilden ein unvergängliches opus magnum admirabile im Geiste eines W. Radloff, ebenso wie *Qaraqalpaq grammar* (1947); *The oriental elements in the vocabulary of the oldest Russian epos* (1951); *The Turkic languages and peoples* (1968 und 1995).

Seine Interessen waren weitgespannt und berührten auch Tungusica, Palaioasatica, Dravidica und anderes mehr. Dennoch hat er nie den Urboden unseres Faches, den osmanischen, verlassen.

So ist denn nun dieser große Geist dahingegangen. Keiner, der ihn erlebt hat, wird ihn je vergessen.

Bibliographie

- Hegaard, Steven E. 1979. *Karl-Heinrich-Menges-Bibliographie*. Wiesbaden: Harrassowitz.
 Menges, Karl Heinrich 1947. *Qaraqalpaq grammar*. New York: King's Crown Press.
 Menges, Karl Heinrich 1951. *The oriental elements in the vocabulary of the oldest Russian epos, the Igor' tale*. New York: Linguistic Circle.
 Menges, Karl Heinrich 1955. *Glossar zu den volkskundlichen Texten aus Ost-Turkestan 2*. Wiesbaden: Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz.
 Menges, Karl Heinrich 1968. *The Turkic languages and peoples*. (Ural-altaische Bibliothek 15.) Wiesbaden: Harrassowitz.
 Menges, Karl Heinrich 1976. *Volkskundliche Texte aus Ost-Türkistan*. Leipzig: Zentralantiquariat der Deutschen Demokratischen Republik. [Nachdruck der Ausgabe Berlin 1933 und 1943.]